




# Stroh zu Gold

# NEWS

August 2016



## Vom Glück im Dialog zu sein

### Inhalt

- 1 Editorial  
Das Glück steckt in einer faulen Kirsche
- 2 Vom Glück, im Dialog zu sein  
„Wenn der Dummling...“  
„Einfach erzählen!“
- 3 MärchenRing Pulheim  
„Kreative Trauerarbeit“  
„Von der Macht der Liebe...“  
Märchen intensiv: Jungfrau Maleen  
Jungfrau Maleen (KHM 198)
- 4 Veranstaltungskalender  
3 Frauen, 3 Bücher  
Märchenstunden für Familien  
„Vom Träumen & Wachwerden“  
Erzählkunst bei Demenz

### Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Über das Glück“ war bereits der Newsletter 2/2012 überschrieben. Ganz spontan ist es mir wieder über den Weg gelaufen und hat mich angetippt. Es heißt, das Glück sei überall, nur gerade nicht da, wo man sucht. „Bist du glücklich?“ Manchmal kommt diese Frage unerwartet, trifft mitten ins Herz und lässt sich nicht so einfach wegschieben. Bin ich glücklich? Oder gräme ich mich gerade über Alltägliches, über Wünsche, die sich nicht erfüllen oder über das Leben, das mitunter mühsam daher kommt und mich vor Herausforderungen stellt, mit denen ich nicht gerechnet habe. Was ist das – Glück? Und was ist das – glücklich sein? Man kann gar nicht oft genug darüber schreiben, denke ich und folge meinen ganz persönlichen Gedanken. Als erstes fällt mir eine Geschichte ein, die ich mal gehört habe. „Das Glück steckt in einer faulen Kirsche“ heißt es da. Es geht um einen Mann, der sich so richtig ärgert. Er schimpft und lässt kein gutes Haar an seinem Glück, das sich nicht um ihn zu kümmern scheint. Was dann passiert, erzählt die folgende Geschichte. Im Thema auf der nächsten Seite gehe ich dann der Frage nach: wann bin ich eigentlich glücklich?

Nicht nur diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch viele glückliche Momente!

Christiane Raeder

### Impressum



**Institut für Märchen & Gestalt**  
Praxis für Weiterbildung & Beratung  
Am Kleekamp 19 · 50259 Pulheim

**Telefon** 022 38 - 95 85 113

**Email** strohzugoldspinnen@web.de

**Website** www.strohzugoldspinnen.de

**Inhalte** Christiane Raeder

**Fotos/Zeichnungen**, wenn nicht  
anders angegeben Christiane Raeder

**Gestaltung und Umsetzung**

Jens Raeder, Dannenberg

Tel.: 058 61 - 80 499 16

jens\_raeder@gmx.de



### Das Glück steckt in einer faulen Kirsche

Ein Mann war so richtig sauer. „Mein Glück kümmert sich nicht um mich“, schimpfte er. „Ich gebe mir alle Mühe, ich versuche alles, aber es beachtet mich einfach nicht. Ich bin es leid, ihm hinterherzulaufen.“ Das Glück war ebenso ärgerlich: „Was soll ich tun? Ich laufe ihm hinterher, aber es ist unmöglich, ihn einzuholen, so schnell jagt er irgendwelchen Dingen hinterher. Aber eine Chance will ich ihm noch geben.“ In der Nacht träumt der Mann von seinem Glück, das ihm zuflüstert: „Dein Glück arbeitet in der Nachbarstadt in einer faulen Kirsche für dich!“ Am Morgen erwacht der Mann, einigermaßen verwirrt über diese Botschaft. Aber er macht sich auf den Weg in die Nachbarstadt und sucht in allen Gassen und Straßen.

Schließlich, er ist schon ziemlich müde, kommt er an einem Laden vorbei, dessen Tür offen steht. Vor ihm auf dem Boden liegt eine faule Kirsche. Der Mann bückt sich und hebt sie auf. Da stürmt der Ladenbesitzer aus dem Laden und beginnt ihn zu beschimpfen: „Wie kannst du es wagen, etwas aufzuheben, das vor meinem Laden liegt und mir gehört!“ Der Mann ist beschämt, entschuldigt sich und reicht dem Ladenbesitzer die Kirsche. Nun ist dieser beschämt, dass er sich über eine faule Kirsche so aufgeregt hat. Er lädt den Fremden ein und bewirtet ihn reichlich mit Tee und Früchten und Gebäck. Sie kommen ins Gespräch und der Mann erzählt ihm von seinem Traum. Der Ladenbesitzer schüttelt den Kopf und lacht. „So etwas Dummes“, sagt er, „so verrückt wie du bin ich nicht. Stell dir vor, ich träumte, ich sollte in die Stadt gehen, aus der du kommst. Dort sollte ich unter einem alten Maulbeerbaum in der Nähe des alten Brunnens nach einem Schatz graben. Aber so verrückt bin ich nicht!“ Der Mann hatte aufmerksam zugehört und merkte, dass der Ladenbesitzer ihm genau den Platz hinter seinem Haus beschrieb. Da stand er auf, bedankte sich bei dem Kaufmann und machte sich auf den Heimweg, um seinen Schatz zu heben.

Quelle unbekannt, nacherzählt von Christiane Raeder

**Märchen-Rätsel** Auflösung: Seite 4  
Der Film „Auf immer und ewig“ von 1998 wurde nach dem Vorbild des Märchens „Aschenputtel“ gedreht. Wer spielte die Hauptrolle?

- a) Drew Barrymore
- b) Gwyneth Paltrow
- c) Kate Winslet

aus: Pocket Quiz Märchen  
Mooses-Verlag GmbH, 2007



Es hat mich angetippt, das Glück. Gar nicht so direkt, aber doch angetippt und ins Ohr geflüstert: „Halte inne und denk nach!“ In einer Frauenrunde, die sich zum „Stammtisch“ trifft, wurde die Frage in den Raum gestellt: „Wann seid ihr glücklich?“ Sie wurde verknüpft mit der Frage nach Urlaubszielen und ob wir dort glücklich gewesen seien. Wir erzählten unsere Reiseerlebnisse, begleitet vom Thema Glück und Glücklichein. Es blieb ein zeitlich begrenzter Austausch, das Thema beschäftigte mich noch lange weiter.

Plötzlich fiel mir ein Erlebnis ein, das einige Jahre zurückliegt. Ich sah sie vor mir: Maria, wie sie in unserer Runde saß. Sie saß aufgerichtet, hatte ihre Hände in den Schoß gelegt. Aufmerksam richtete sie ihren Blick und ihre Konzentration auf diejenige, die gerade sprach. Maria hörte zu. Ihr Zuhören drückte sich in ihrer Körperhaltung aus, in ihrem Blick, in ihrer Mimik. Nie zuvor hatte ich jemanden erlebt, der so zugehört hätte. Die anderen in der Runde schwiegen, warteten, bis die Sprecherin signalisierte, fertig zu sein. Danach konnte jede ihre eigenen Gedanken beitragen und sich der Aufmerksamkeit und Zeit ebenso sicher sein wie die vorherige.

Eine Freundin hatte mich zu diesem Wochenende eingeladen und ich wusste nur, dass es um ‚Kommunikation‘ gehen sollte. Die Freundin hatte gesagt: „Wenn du dir mal etwas Gutes tun willst...“ Und jetzt saß ich da und erlebte Erstaunliches. Maria hatte ein Thema vorgegeben, zum Beispiel: „Was bedeutet in euerm Leben ‚es wird Frühling?‘“ Ich glaube, sie fügte ein oder zwei erläuternde Sätze hinzu, dann konnte jeder seinen Gedanken nachhängen und sie äußern. Wenn ich mir das Bild eines gelingenden Dialoges vergegenwärtige, in dem die einzelnen Gedanken und Ideen wie an einer Leine ‚aufgehängt‘ und ‚in der Schwebe‘ gehalten werden, dann habe ich es an dieser Stelle erlebt. Was passierte in dieser Situation? Ich habe begonnen, mir zuzuhören. Bis dahin hatte ich immer wieder erlebt, wie ich in Gesprächsrunden

durchaus Ideen hatte, die ich hätte beitragen können. Immer aber waren andere schneller gewesen. Bis ich hätte reden können, hatte es schon viele neue Beiträge gegeben, die eine oder andere war mir mit einer ähnlichen Idee zugekommen. Ich hatte geschwiegen, mit meiner Langsamkeit gehadert oder mit denjenigen, die schneller gewesen waren. Gelegentlich war ein Gedanke stärker und ließ sich nicht verdrängen. Ich suchte nach einer Gesprächslücke und platzte dann mit meinen Ideen heraus. Die Heftigkeit, mit der ich mir dann Raum verschaffte, rief oft Erstaunen oder Unverständnis hervor, weil alle anderen schon einen Schritt weiter waren.

Anders in der Runde mit Maria. Hier konnten Gedanken auftauchen, die zu entwickeln Zeit blieb. Jede konnte abwägen, welchen von ihnen sie nach draußen tragen wollte. Manchmal tat ich schnell ab: völliger Quatsch! Dann aber dachte ich: wenn ein Gedanke sich nicht verdrängen lässt, ist er es wert gesagt zu werden. Ich konnte mir Zeit lassen. Es wurde abgewartet. Die aufmerksame Spannung war bei allen spürbar. Wir waren neugierig aufeinander und interessiert am Gemeinschaftsgeschehen. Jede kam zu Wort. Gedankenfäden wurden zugelassen, aufgegriffen und verknüpft. Keiner der Fäden wurde abgeschnitten, jeder hatte die Chance, weiter gesponnen zu werden. Am Ende hatte ich das Gefühl, alles gesagt zu haben, was ich hatte sagen wollen. Ich hatte mich nicht wie sonst verzettelt oder verwirrt. Ich hatte meine Gedanken im Innern entwickelt und nach außen getragen ohne befürchten zu müssen, in meinem Gedankenfluss unterbrochen zu werden. Jede Idee konnte ich klar und verständlich vor mir auf die ‚Leine‘ hängen. Ich habe etwas von mir gezeigt und viel erfahren, über mich und die anderen. Ich hatte das Gefühl, etwas Bedeutendes beigetragen zu haben. Ich habe zugehört und mich als zugehörig erlebt. Ich habe wahrgenommen und gewartet und bin in meinem eigenen Tempo mitgegangen. Diese Erfahrung ist mir wohl deshalb so in Erinnerung geblieben, weil sich daraus ein Glücksgefühl entwickelte, das mich tagelang begleitete und an das ich mich bis heute erinnere.

Was war geschehen? Ich sehe Maria vor mir, wie sie sitzt, schaut, nickt, nachfragt, wiederholt, anregt. Und ich sehe mich selbst sitzend und lauschend, schauend und nickend und mir selbst zuhörend, mich selbst entdeckend. Vielleicht ist das schon Glück? Glücklich sein denke ich, kann ich in den Momenten, in denen ich mir selbst und anderen begegne. Vielleicht ist das ein Schlüssel zum Glück: Inne halten und zuhören – sich selbst und anderen.

05./06. November 2016

## Wenn der Dummling in Weisheit regiert...

Grundlagen des freien Erzählens

Freies Erzählen ist eine der bedeutendsten Grundlagen für Spracherwerb und soziale Entwicklung. Einen großen Wissens- und Erfahrungsschatz können uns darüber hinaus die Märchen und Geschichten aus alter Zeit liefern. Freies Erzählen ist menschliche Grundkompetenz und unschätzbare Ressource – auch oder gerade in der Begleitung von Kindern besonders geeignet. In diesem Grundkurs werden Methoden der Märchendeutung und erstes Handwerkszeug zum freien Erzählen vorgestellt und erprobt. Es gibt Tipps zur Gestaltung von Erzähl- oder Vorlese-Einheiten – in Kindergarten, Schule, Bücherei und bei anderen Gelegenheiten und vieles mehr. Es ist ein in sich abgeschlossener Kurs, der als Einstieg in die Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte anerkannt werden kann.

**Datum** 05./06. November 2016

**Seminarzeiten** Sa, 9.30 - 18.00 Uhr,  
So, 9.30 - 14.00 Uhr

**Leitung** Christiane Raeder

**Ort** WALZWERK-Atelier 2  
Rommerskirchener Str. 21  
50259 Pulheim

**Beitrag** 150 Euro

**Telefon** 022 38 - 95 85 113

**Internet** [www.strohzugoldspinnen.de](http://www.strohzugoldspinnen.de)

## Planung und Ausblick 2017

### „Einfach erzählen!“

Erzählkurs für pädagogische Fachkräfte.

Der sechstägige Kurs vermittelt Grundlagen und Handwerkszeug des freien Erzählens mit Kindern. Am Ende des Kurses gibt es ein Zertifikat.

Wer sich für dieses Angebot interessiert, kann...

1. den Erzählkurs „Wenn der Dummling...“ als Einstieg in die Weiterbildung nutzen (Einstieg in Kurs 3)
2. eine Info-Veranstaltung besuchen
3. ein persönliches Gespräch, einzeln/ im Team verabreden
4. die Kurs-Unterlagen anfordern

### Weitere Infos

Christiane Raeder 022 38 - 95 85 113  
[www.strohzugoldspinnen.de](http://www.strohzugoldspinnen.de)

„Nur aus den schönen Oasen der Kindheit führen feste Wege in die Zukunft.“

Konfuzius

## Märchen im Dialog für Märchen-Interessierte



### MärchenRing Pulheim

Märchen sind wie ein „Brunnen, dessen Tiefe man nicht kennt, aus dem aber jeder nach seinem Bedürfnis schöpft.“ (Wilhelm Grimm)  
Wir widmen uns der Tiefe der Märchen und kommen anhand märchenhafter Beispiele ins Gespräch über die Symbolik, die Weisheit und die Bedeutung von Märchen.

05.10.16 19.30-21.00 Uhr

„In den Wald geschickt und allein gelassen: Hänsel und Gretel“

02.11.16 19.30-21.00 Uhr

„Die Alten, die Jungen und die Kleinen: vom Alter im Märchen“

07.12.16 19.30-21.00 Uhr

„Wenn Sharazad erzählt: Orientalische Märchen, Geschichten und Gedichte.“

Leitung Christiane Raeder

Ort Café F.,  
Venloer Str. 135, 50259 Pulheim

Eintritt 7 Euro pro Veranstaltung

Telefon 022 38 - 95 85 113

Internet [www.strohzugoldspinnen.de](http://www.strohzugoldspinnen.de)

## Fortbildung

für päd. Fachkräfte und andere Interessierte

### Kreative Trauerarbeit

Was uns helfen kann und wie wir andere begleiten oder unterstützen können

Trauer ist eine elementare Erfahrung in unserem Leben. Im Alltag wird sie oft tabuisiert. Wir wollen uns mit folgenden Fragen befassen: Was ist Trauer eigentlich, welchen Sinn macht sie? Welche Ressourcen stehen uns für schwierige Lebenssituationen zur Verfügung? Wie kann es gelingen, ‚heilsam‘ mit Trauer umzugehen? Was kann uns in unserem Leben und in unserer Trauer unterstützen und stärken? Worauf kommt es an, wenn wir andere begleiten? Wie können wir Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung einfühlsam begleiten? Und welche Möglichkeiten haben wir, gut für uns selbst zu sorgen?

Datum 01.-02. Oktober 2016

Zeiten Sa, 10.00 - 18.00 Uhr  
So, 10.00 - 14.00 Uhr

Leitung Christiane Raeder

Ort WALZWERK-Atelier 2  
Rommerskirchener Str. 21  
50259 Pulheim

Beitrag 150 Euro

Telefon 022 38 - 95 85 113

Internet [www.strohzugoldspinnen.de](http://www.strohzugoldspinnen.de)

„Das Leben ist kurz.  
Verzeiht schnell,  
küsst langsam, liebt echt  
und lacht so oft es geht.“

Quelle unbekannt

## Fortbildung

für Erzählerinnen und andere Interessierte

### „Von der Macht der Liebe und der Kraft in mir“

Weiterbildung und Erzähltraining

Es dreht sich um die Liebe: die Liebe, die alles riskiert, die treue Liebe, die erotische Liebe, die Liebe zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern und vielem mehr. Götter, Rituale, Farben, Symbole der Liebe und nicht zuletzt die Feste, die der Liebe oder den Liebenden geweiht sind: von all dem und noch viel mehr erzählen die Märchen, Mythen und Geschichten seit Jahrtausenden. Das spielt auch in unserem modernen Leben eine Rolle – vor allem für uns Erzählende, für gelingende Erzählstunden. Wir verbinden das Thema mit Methoden des Erzähltrainings, der Arbeit an persönlichen, individuellen Stärken. Wir erarbeiten Programme für verschiedene Gelegenheiten. Für Samstag ist ein Erzählabend mit Menü geplant ([www.proietto.de](http://www.proietto.de)).

Datum 14.-16. Oktober 2016

Zeiten Fr, 17.45-21.30 Uhr, Sa, 9.30-16 Uhr  
ab 18 Uhr Erzählen & gemeinsames  
Abendessen, So, 9.30-15 Uhr

Leitung Christiane Raeder, Melanie Goebel

Ort WALZWERK-Atelier 2

Beitrag 240 Euro inkl. Skript & Menü

Telefon 022 38 - 95 85 113

Internet [www.strohzugoldspinnen.de](http://www.strohzugoldspinnen.de)

„Die Liebe ist wie das Leben ...  
kein bequemer und ruhiger  
Zustand, sondern ein großes  
wunderbares Abenteuer.“

Johann Wolfgang von Goethe

## Märchen intensiv

Workshop für Erzählerinnen und Interessierte

### Jungfrau Maleen (KHM 198)

Eine Königstochter wird von ihrem Vater in einen Turm eingemauert, weil sie nicht den Mann heiraten will, den er ihr zgedacht hat. Sie liebt einen anderen. Als sie ihr Gefängnis nach sieben Jahren endlich verlassen kann, gibt es ihr bisheriges Leben nicht mehr. Sie macht sich auf, den Mann zu suchen, mit dem sie einmal in Liebe verbunden war. Die Bilder des Märchens laden zum dialogisieren und philosophieren ein. Wir widmen uns dieser besonderen Geschichte, ihrer Symbolik und Sprache einen ganzen wunderbaren Tag lang.

Datum 12. Nov. 2016, 10-18 Uhr

Leitung Christiane Raeder, Märchen-Päd.  
Melanie Goebel, Sprechtrainerin

Ort WALZWERK-Atelier 2

Beitrag 80 Euro

Telefon 022 38 - 95 85 113

Internet [www.strohzugoldspinnen.de](http://www.strohzugoldspinnen.de)

## Grimms Märchen: Jungfrau Maleen (KHM 198)

Jungfrau Maleen ist heimlich verlobt. Aber ihr Vater, der König, will sie mit einem anderen Mann verheiraten. Als Maleen sich weigert, wird sie in einem hohen Turm eingemauert, zusammen mit ihrer Zofe. Dort sitzen sie sieben Jahre lang. Erst als ihre Vorräte zur Neige gehen, lösen sie mühsam Stein für Stein aus dem Mauerwerk und befreien sich. Aber ihre alte Welt gibt es nicht mehr. Das Reich des Vaters ist zerstört, sie sind allein auf der Welt. Maleen macht sich auf, um ihren Geliebten zu suchen. Der war in den Jahren oft um den Turm gewandert und hatte nach ihr gerufen, ohne eine Antwort zu bekommen. Jetzt steht eine Hochzeit bevor, er wird auf den Wunsch seines Vaters eine andere Prinzessin heiraten. Die aber ist hässlich. Sie hat Angst, der Prinz würde sie verstoßen, wenn er ihre Hässlichkeit entdeckte und zwingt Maleen, an ihrer Stelle mit in die Kirche zu gehen.

Der Königssohn erkennt sie nicht, aber er wundert sich, dass Maleen unterwegs mit einem Brennesselbusch spricht, ebenso mit der Brücke und der Kirchentür. Am Ende legt er ihr ein Geschmeide an. Als er mit seiner anderen Braut allein ist, fragt er sie nach dem, was sie denn zu Brennesselbusch, zum Steg und zur Kirchentür gesagt habe. Die Braut weiß natürlich nicht, worüber er redet, aber Maleen klärt sie auf. Schließlich erkennt er sie als seine rechtmäßige Braut. Das Märchen endet mit einem Lied, das Kinder singen, die um den Turm herumgehen.

Kling, klang kloria,  
wer sitt in dissen Toria?  
Dar sitt en Königsdochter in,  
Die kann ik nich to seen krygn.  
De Muer, de will nich bräken,  
De Steen, de will nich stechen.  
Hänschen mit de bunte Jak,  
Kumm unn folg my achterna.

## Veranstaltungs-Kalender

### Veranstaltungsort

(falls nicht anders angegeben)  
StrohzuGold im WALZWERK-Atelier 2,  
Rommerskirchener Str. 21, Pulheim

### August 2016

Fr, 19. / 19 Uhr  
Kunst im Märchen-Raum / Vernissage

Sa, 27. / 9.30-12 Uhr  
Erzähler/innen-Frühstück

Sa, 27. / 14-17 Uhr  
Workshop Lebensbäume, Lebensträume  
Aschenputtels Weg zum Erfolg

### September 2016

So, 25. / 15-16 Uhr  
Märchenstunde für Familien

Do, 29. / 14-16 Uhr  
Info-Veranstaltung Erzählkunst bei Demenz

### Oktober 2016

Mi, 5. / 19-21.30 Uhr / Café F.  
MärchenRing Pulheim  
„In den Wald geschickt und allein gelassen:  
Hänsel und Gretel“

Do, 13. / 18-20.15 Uhr / Café F.  
Info-Veranstaltung Erzählkunst bei Demenz

Fr, 14., Sa, 15., So, 16.  
Fortbildung „Von der Macht der Liebe und  
der Kraft in mir“

So, 30. / 15-16 Uhr  
Märchenstunde für Familien

### November 2016

Mi, 2. / 19.30-21 Uhr / Café F.  
MärchenRing Pulheim  
„Die Alten, die Jungen und die Kleinen:  
das Alter im Märchen“

Sa, 5., So, 6.  
Erzählkurs für pädagogische Fachkräfte

Fr, 11. / 17-19 Uhr  
Info-Veranstaltung  
Erzählkunst bei Demenz

Sa, 12. / 10-18 Uhr  
Workshop „Jungfrau Maleen“

So, 20. / 15-16 Uhr  
Märchenstunde für Familien

Sa, 26. / 20 Uhr  
Märchenhafte Werkschau  
„Vom Träumen und Wachwerden“

### Dezember 2016

Mi 07./ 19.30-21.00 Uhr / Café F  
MärchenRing Pulheim  
Wenn Sharazad erzählt:  
Orientalische Märchen und Geschichten

So, 15. / 15 Uhr / Walzwerk-Atelier 50  
Märchen, Bratäpfel und Musik

## lesen lieben

### 3 Frauen – 3 Bücher lieben lesen



Mechtild Nolteernsting, Beate Ahrends &  
Christiane Raeder lesen ausgewählte  
Lieblingstexte zu Lieblingsthemen

Jeweils donnerstags – 18.30 bis 19.30 Uhr  
Stadtbücherei Pulheim, Steinstraße 13, 50259 Pulheim  
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



2/2016



#### Weitere Themen & Termine

LiteraturHerbst 20.10. „Heimat?“  
Rhein-Erft 2016 10.11. „Buch für die Stadt“  
22.09. „Aussteigerinnen“ 08.12. „Verlorene Dinge“  
Infos & Anmeldungen: 022 38 - 95 85 113

„Man wird wieder aus  
Himmeln und Sternen Bilder  
machen und wie Spinnenweben  
auf offene Wunden legen.“

Christian Morgenstern

StrohzuGold im Walzwerk / Atelier 2

### Märchenstunden für Familien

Die Rahmengeschichte ist immer die gleiche: eine Kiste, ein Kästchen oder ein Töpfchen, in dem die Märchen stecken, wird geöffnet. Es sind immer andere Märchen, auch Wunschmärchen sind möglich, die das Publikum aus dem Angebot wählen kann. Das Programm richtet sich an Erwachsene und Kinder ab 4 Jahre.

25.09. | 30.10. | 20.11. | 15-16 Uhr

Erzählerinnen Christiane Raeder  
Ort WALZWERK-Atelier 2  
Rommerskirchener Str. 21, Pulheim  
Eintritt Spenden  
Anmeldung 022 38 - 95 85 113

StrohzuGold im Walzwerk / Atelier 2

### Vom Träumen & Wachwerden

Märchenhafte Werkschau

Die Absolventinnen der Erzähler-Ausbildung stellen ihr Können vor und erzählen ihre Lieblingsgeschichten. In ihnen darf geträumt werden, am Ende aber kommt es darauf an, wach zu bleiben, um den rechten Moment nicht zu verpassen.

Datum 26.11 | 20 Uhr  
Ort StrohzuGold im WALZWERK-Atelier 2  
Rommerskirchener Str. 21, Pulheim  
Eintritt frei, Spenden sind willkommen  
Anmeldung 022 38 - 95 85 113

### Märchen-Rätsel

### Auflösung

Die Hauptrolle spielte Drew Barrymore. Als Vorlage für den Film diente nicht das Märchen der Brüder Grimm, sondern die „Aschelputtel“-Fassung von Charles Perrault.

## Ausblick 2017

Weiterbildung für den Sozialen Dienst

### Erzählkunst im sozialen Dienst und als Aktivierungsmaßnahme für Senioren und Menschen mit Demenz-Erkrankung

#### Inhalte

Historie des freien Erzählens, Bild- und Symbolsprache der Märchen, Theorie und Praxis des freien Erzählens, Arbeit mit Ritualen, aktivierende Techniken, Auswahl und Aufbereitung von Märchen, Märchen, die von Tod und Trauer erzählen, Stimm-arbeit und Sprechtraining, Planung von Erzählzeiten für Senioren

#### Themen & Termine

##### Teil I Die Bienenkönigin.

Wir machen uns auf den Weg

Sa, 21. Jan. 2017 | Sa, 04. Feb. 2017

##### Teil II Das Eselein.

Der Blick in den Brunnen

Sa, 18. Feb. 2017 | Sa, 01. April 2017

##### Teil III Die Sterntaler.

Am Ende wird alles gut.

Sa, 29. April 2017 | Sa, 13. Mai 2017

Die Ausbildung umfasst 6 Tagesseminare im Umfang von je 8 U-Einheiten. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen im Rahmen einer Abschlussveranstaltung ein Zertifikat.

#### Referentinnen

Christiane Raeder,  
Märchenpädagogin, Trauerberaterin  
Melanie Goebel,  
Sprechtrainerin, Historikerin, Erzählerin

#### Ort

Café F, Venloer Str. 135, 50259 Pulheim  
(5 Minuten Fußweg vom Bahnhof Pulheim)

Infos 022 38 - 95 85 113

oder strohzugoldspinnen@web.de



Erzählkunst im sozialen Dienst und als Aktivierungsmaßnahme  
für Senioren und Menschen mit Demenz-Erkrankung

„Möge unser Tun  
zu unserem Glück  
beitragen.  
Möge unser Tun  
für andere heilsam sein.  
Möge unser Tun uns  
achtsam gelingen.“

Buddhistische Weisheit